

W A S I S T D I E S A P

Die SAP ist eine aktive, demokratische und revolutionäre Partei. Mit anderen Worten, sie ist keine übliche Partei. Darum funktionieren wir nicht so wie die anderen Parteien in der Schweiz.

WIR SIND EINE AKTIVE PARTEI: Wir haben keine Passivmitglieder, die als Stimmvieh im richtigen Moment eingesetzt werden können. Wir haben auch keine Mitglieder, die an Versammlungen das grosse Wort führen, jedoch nichts tun. Aktiv sein für ein SAP-Mitglied heisst es, an alle Sitzungen der Partei teilzunehmen (wenn man/frau verhindert ist - auch SAP-Mitglieder sind manchmal krank -, dann teilt man/frau dies den anderen mit), die Parteipresse zu lesen, und eine politische Arbeit im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten und des Aufbauprojektes der Partei zu machen.

WIR SIND EINE DEMOKRATISCHE PARTEI: Ein aktives Mitmachen aller Mitglieder ermöglicht es, dass auch alle mitentscheiden können (alle wissen, um was es geht). Darum sind unsere Sitzungen nicht öffentlich. Wir wollen frei diskutieren können, ohne auf zufällig Anwesenden (z.B. Presse) Rücksicht nehmen zu müssen. Jede(r) darf seine Meinung äussern, was bei "offenen Sitzungen" nicht immer möglich ist. Bei uns werden die Entscheidungen an den Sitzungen gefällt, nicht hinter den Kulissen, wie bei den sogenannten "demokratischen" Parteien geschieht, die offene Versammlungen machen.

Wir funktionieren nach dem demokratischen Zentralismus, d.h. jede(r) darf innerhalb der Partei seine Meinung äussern, Haben wir nach ausführlicher Diskussion eine Meinung beschlossen, dann wird sie nach aussen von allen vertreten. Nur so können wir wirksam unsere Politik machen. Wir sind keinen wilden Haufen von EinzelkämpferInnen, die alle das sagen und machen, was einem gerade passt. Jedes SAP-Mitglied weiss, dass er (sie) eine politische Arbeit macht, andere machen eine andere, ohne dass er (sie) dabei sein muss. So können wir mit wenigen Leute viel wirksamer als andere sein.

WIR SIND EINE REVOLUTIONAERE PARTEI: Wir wollen die kapitalistische Gesellschaft radikal ändern. Wir begnügen uns nicht mit irgendwelchen Freiräumen oder Reformen. Wir wissen, dass dies nicht ohne den Sturz der kapitalistischen Wirtschaft und des bürgerlichen Staates möglich ist. Wir wissen aber auch, dass die Unternehmer und ihre Helfershelfer, die Bürgerlichen, nicht einfach zusehen werden, wie wir ihnen ihre Macht wegnehmen. Sie haben Repressionskräfte (Polizei und Armee), deren Ziel es ist, zu verhindern, dass die Gesellschaft radikal verändert wird. Zudem müssen RevolutionärInnen damit rechnen, dass sie von den Unternehmern oder vom Staat entlassen werden oder nicht angestellt werden. Darum tritt auch nicht jedes Mitglied der SAP offen auf. Nicht weil sie Heuchler sind oder Angshasen und nicht zu ihrer Meinung stehen, sondern weil sie eine Arbeit haben, die sie nicht verlieren wollen, oder an einem Platz arbeiten, der für die SAP wichtig ist und möglichst lange behalten werden soll.

Wir müssen uns vor der Repression (Entlassungen, polizeiliche Bespitzelung und Verbote) so gut schützen, wie wir es können. Darum geben wir grundsätzlich und ohne Ausnahme folgende Informationen nicht an Leute weiter, die nicht Mitglied der Partei sind (auch nicht an FreundInnen oder Ehepartner):

- Wer in der SAP ist: Die GenossInnen, die öffentlich auftreten sind bekannt, die anderen treten aus Repressionsgründen nicht auf, darum dürfen wir auch niemandem sagen, dass sie dabei sind.
- Wieviel wir sind: Wenn die Polizei die genaue Mitgliederzahl kennt, dann kann sie eine genaue Mitgliederliste zusammenstellen.

- Wie wir organisiert sind: Wer, wo, welche Funktion hat, geht niemandem etwas an. Wenn die Polizei weiss, wie wir organisiert sind, dann ist es für sie leichter, unseres Funktionieren zu stören.

Aus diesem Grund veröffentlichen wir keine Informationen über unsere Finanzen. Wir haben nichts zu verbergen, darum kann jedes Mitglied erfahren was und woher unsere Einnahmen sind und was wir ausgeben.

Wir halten diese Informationen intern, nicht weil wir ein Geheimclub sind oder etwas zu verbergen haben. Wir halten sie für uns, weil wir uns vor der Repression schützen wollen. Wir haben viel Politisches zu erzählen. Wer sich ernsthaft für uns interessiert, wird mit uns politisch diskutieren. Wer sich aber für Zahlen, Namen und Strukturen interessiert ist entweder ein Spitzel der Polizei oder eine Klatschtante(onkel), der (die) den langweiligen Abend mit irgendwelchen Gesprächen verbringen möchte. Dann kann man/frau genausogut übers Wetter reden. Die Sicherheit unserer GenossInnen ist aber zu wertvoll, um sie mit solchen Klatsch zu gefährden.

Besonderer Beachtung müssen wir dem Telefonieren schenken. Wir müssen davon ausgehen, dass die Telefone des Lokals und einiger GenossInnen überwacht werden. Darum sollten am Telefon gewisse Sachen nicht gesagt werden (Namen, Daten, etc.). Auch sollte vom Lokal aus nicht an besonders Repressionsgefährdeten GenossInnen angerufen werden.

Wir versuchen, unsere politische Arbeit miteinander abzumachen und abzusprechen. Das Ziel ist, dass möglichst alle GenossInnen im gleichen Masse am Aufbau der Partei mitmachen. Es ist aber klar, dass nicht alle die gleichen Fähigkeiten und Anlagen haben. Es ist auch klar, dass es Zeiten gibt, in denen der eine oder die andere GenossIn aus Ueberlastung oder aus sonstigen Gründen nicht an die Aktivitäten der Partei teilnehmen kann oder mag. Das versuchen wir in solidarischer Art festzuhalten und zu akzeptieren. Das wichtigste ist, dass alle GenossInnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten, ihren Beitrag zum Aufbau einer aktiven, demokratischen und revolutionären SAP leisten.